Köppenthal 20 Apr. 94.

Lieber Johannes!

Deinen lieben Brief vom 26/III erhielt ich am 9 d. M. Wir haben indeß mit Gottes Hilfe die Osterfeiertage durchlebt und sind, dem Herrn sei Dank! alle ziemlich wohl. Bruder Franz, zu dessen Geburtstage (gestern vor acht Tagen) ich nach Schauderhöh gegangen war, und ihm auch deinen Brief brachte, besuchte uns mit seiner Anna am 2ten Osterfeiertage, blieb über Nacht und ging gestern früh nach Hause. Beiliegenden Brief schrieb er Nachts, während wir schon schliefen. –

Wir haben dir hier eine Nuß zu knacken gegeben, hoffen aber, daß du dir nicht die Zähne daran ausbeißen und den Geschmack daran verlieren werdest. Wenn du einmal etwas schreiben sollst

Helene hat sich über deinen Brief sehr gefreut, bißt dich aber bitten, familiäre Reisen lieber auf einen besonderen Papier zu schreiben, da Jedermann deinen Briefe lesen will.

test, was hier nicht Jedermann wissen darf, so bediene Dich doch der englischen Sprache. An uns findest Du keine scharfen Kritiker. Schreibe doch, was andere Leute, denen Du wahrscheinlich unser Schreiben zu entziffern geben wirst, darüber sagen; ob von uns bei einiger Übung noch etwas werden kann? —

Hier ist die Aussaat jetzt in vollem Gange. Die Ziesel sind auch schon recht munter, auch Heuschrecken will man schon wieder gefunden haben. Die Witterung ist im Allgemeinen rauh. Regen haben wir noch keinen gehabt, wohl aber vom 8–10 April Schneestürme; jetzt bis 17° Wärme. Das Wintergetreide steht gut. Nächsten Montag d. 25 d. M. geht es ab nach Nowousensk. Wir alle, ich, meine Frau und Kinder grüßen Euch herzlich und bitten um einen recht langen Brief. Auch alle lieben Freunde und Bekannte bitte ich zu grüßen. D. Hannes Anna kommt zu Jacob Bergmanns. In Liebe dein Br. H. Bartner